Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 30.07.2015

Verabschiedung der Konrektorin der WRS Lauchringen Rosemarie Huber

Der Gemeinderat verabschiedete Frau Rosemarie Huber nach über 40 Jahren Berufstätigkeit und 33 Jahren als Lehrerin der Werkrealschule Lauchringen aus dem aktiven Dienst.
Er lobte Frau Huber für ihr Geschick und ihr Engagement, mit dem sie den ihr übertragenen Bildungsauftrag erfüllte. Die Begabungen der Schüler förderte sie mit Geduld, Empathie und persönlicher Zuwendung.
In einer Zeit, die durch ständige bildungspolitische Veränderungen und Umbrüche in der Schullandschaft geprägt wurde, erfüllte sie nicht nur die an den Beruf der Lehrerin gesetzten Maßstäbe, sondern übertraf diese sogar. Ihre Interessen für Theater und Musik setzte sie geschickt zur kulturellen Bereicherung der Gemeinde ein.
BM Schäuble dankte Frau Huber für ihren unermüdlichen jahrelangen Einsatz an und für die Werkrealschule Lauchringen und überreichte ihr als Präsent einen Blumenschmuck.

Herstellen eines Hochwasser-Rückhalteraumes am Klingengraben im Gewann „Beim Fliegenweg", Gemarkung Oberlauchringen

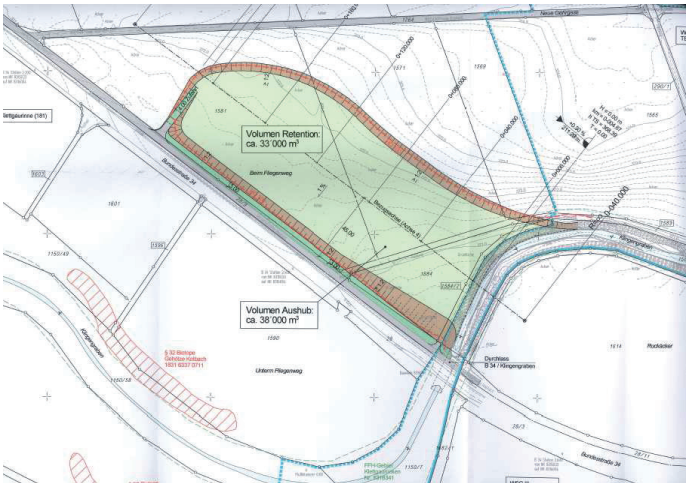
Mit der Einführung der amtlichen Hochwassergefahrenkarten ergeben sich neue Bewertungskriterien und daraus resultierend neue Restriktiven für alle Flächen im Bereich der ausgewiesenen Überschwemmungsgebiete. Maßgeblich ist das Hochwasserereignis HQ 100.

In der Gemeinde Lauchringen befinden sich große bebaute Bereiche in unmittelbarer Nähe der Wutach, welche die Gemeinde von Osten nach Westen durchfließt. Die Dammausbildung zur Wutach ist über den gesamten Streckenverlauf durch die Gemeinde Lauchringen auf ein Hochwasserereignis HQ 100 ausgelegt.

Aus der aktuellen Hochwassergefahrenkarte (HGFK) mit Stand 09.03.2015 geht hervor, dass die beiderseitig mitunter bis an die Wutach angrenzenden Wohnbauflächen besonders auf Gemarkung Oberlauchringen trotz der positiven Dammsituation zu den gefährdeten Bereichen bei überdimensionalen Re

genereignissen zählen. Ursächlich hierfür sind die in diesen Streckenbereichen befindlichen Zuläufe aus dem Kotbach, Mühlekanal, Siechenbach und dem Wettebach, welche über einen Rückstau aus der Wutach die angeschlossenen Flächen gefährden.

Auf Grund des großen Einzugsgebietes und fehlender Rückhaltungen im Oberlauf des Kotbaches (Klingengraben) zeigt sich die Situation im ehemaligen Ortsteil Oberlauchringen besonders kritisch. Der Kotbach staut kurz vor der Brücke über die B 34 über und überflutet im Folgenden große Bereiche der bestehenden Bebauung und des unterhalb liegenden Sport- und Freizeitgeländes, ehe das aus dem Regenereignis anfallende Niederschlagswasser über den Wettebach wieder der Wutach zufließt.



Aus diesem Grund sucht die Gemeinde Lauchringen schon länger nach Möglichkeiten den Hochwasserschutz innerhalb der Gemeinde und speziell für den ehemaligen Ortsteil Oberlauchringen zu verbessern. Mit den Untersuchungen dazu wurde das Planungsbüro + Vermessungsbüro Kaiser, Waldshut-Tiengen beauftragt.

Verstärkt durch die Hochwasserproblematik zu den Neubaugebieten „Nack I" und „Nack II" erfolgten im Zeitraum 2009 bis heute eine intensive Suche nach geeigneten Lösungen. In dieser Zeit wurden mehrere Lösungsansätze geprüft und untersucht, parallel erfolgte ein Informationsaustausch / eine Vorabstimmung mit der Fachbehörde des Landratsamtes Waldshut und dem Regierungspräsidium Freiburg (Gewässerdirektion) zu möglichen Ersatz-Retentionsmaßnahmen. Im Ergebnis daraus wurde der vorliegend geplante Lösungsvorschlag mit neuem Rückhalteraum am Klingengraben im Gewann „Beim Fliegenweg" und Ersatz-Retentionsmaßnahmen an der Wutach im Kreuzungsbereich mit der geplanten B 34 – OU Oberlauchringen zur Weiterverfolgung / Realisierung bestimmt.

Durch die geplante Maßnahme könnte ein Retentionsvolumen von ca. 33.000 m³ geschaffen werden. Die Investitionskosten hierfür belaufen sich nach der ersten Berechnung auf ca. 600.000 €. Die Maßnahme soll im Zuge des Nachtragshaushaltes 2015 bzw. in den Haushalt 2016 einkalkuliert werden.

Das Retentionsvolumen teilt sich wie folgt auf:

Gesamtvolumen	33.000 m³
Benötigte Retention für das Baugebiet „Nack II"	- 6.400 m³
Restliches Retentionsvolumen	26.600 m³